

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



November 2010
Nr. 4

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft



Schichtwechsel

ERLEBNIS STADT GLEISDORF



www.gleisdorf.at
Kultur, Sport, und Freizeit erleben



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer
Direktor**

Schichtwechsel

Neue Besen kehren gut, aber der alte weiß, wo der Dreck sitzt. (Steirischer Volksmund)

Gestern durfte ich eine Gruppe von AbsolventInnen, die vor 25 Jahren maturiert hatten, durch unsere Schule führen. Deren Klassenvorständin, die voriges Jahr in Pension gegangen ist, war auch dabei. Während die AbsolventInnen vor der LehrerInnenfoto-tafel darüber staunten, dass es noch KollegInnen gibt, die sie aus ihrer Zeit kennen, fielen der Klassenvorständin die vielen neuen Namen und Fotos von KollegInnen auf, die seit ihrer Pensionierung angestellt worden sind.

Offensichtlich bemerkt man im laufenden Betrieb kaum, wie schnell sich

mancher Wechsel vollzieht. Als wir im Vorjahr im Positiv alle neuen KollegInnen vorstellten, ist uns prompt eine Professorin entgangen. Sie war schon so gut integriert, dass niemand daran dachte, dass sie erst vor einem halben Jahr gekommen war.

Den schnellen Schichtwechsel bei den SchülerInnen bemerken wir viel eher. Unsere neue Schulsprecherin Viktoria Huber, der ich viel Erfolg wünsche, habe ich erst vor kurzem in der 2. Klasse unterrichtet. Wie sie so schnell in die 7. Klasse gekommen ist, bleibt wohl auf ewig ein ungelöstes Rätsel.

Da ist es richtig tröstlich, dass sich manche Dinge praktisch nie ändern: das Problem der Mülltrennung, die Klagen über überfüllte Busse oder die fehlende gesunde Jause, um nur einige zu nennen. Doch auch hier scheint nichts mehr unverrückbar zu sein. Ab sofort fährt ein Shuttlebus vor Schul-

beginn vom Bahnhof zur Schule und Familie Loidl hat nach einigen Jahren zähen Ringens erreicht, dass der Bus nach Pischelsdorf / Hartberg um 14.50 Uhr vor unserem Gymnasium hält. Danke!

Beim heurigen Schulstartfest stand Prof. Sonnleitner zum letzten Mal auf der Bühne. Er wird mit Ende des Schuljahres in Pension gehen. Es muss für ihn besonders schön gewesen sein zu sehen, dass „sein“ Fest, das er mit einigen KollegInnen vor 25 Jahren gegründet hat, alle Veränderungen der Schule so gut überlebt hat.

Für das kommende Schuljahr wünsche ich allen(m) Neuen und allen(m) „Beständigen“ alles Gute.



**Victoria
Huber
Schulsprecherin**

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Ein neues Schuljahr hat begonnen und voller Enthusiasmus und voller neuer Kräfte starten wir in dieses.

Heuer haben wir, eure Schüler/innenvertretung Victoria Huber (7B), Randa Mikhael (7C) und Sebastian Erhart (7A) von euch die einmalige und großartige Chance bekommen, unsere Schule bzw. unsere Schüler/innen vertreten zu dürfen. Wir werden uns sehr bemühen und sind uns unserer großen Verantwortung bewusst.

Ein recht herzliches Dankeschön gilt unserer Schüler/innenvertretung des vorigen Jahres, welche fantastische

Arbeit geleistet hat. Danke, ihr wart Spitze!

Wir sind sehr ehrgeizig und vor allem motiviert, um unsere Ziele für das neue Jahr erreichen zu können.

Kurze Einblicke:

Im Vordergrund steht wie immer der „Oberstufenaufenthaltsraum“. Die ersten Gespräche sind schon im Gange und wir hoffen, hier eine gute Lösung für alle finden zu können!

Ein wichtiger Punkt für uns sind natürlich alle Sportveranstaltungen (Turniere, Oberstufenschitag)! Wir wollen sie größer aufziehen und ihnen ein bisschen mehr Pepp verleihen.

Ein weiteres Anliegen ist die Schüler/innenrechtstafel. Sollte es zu unerwarteten Problemen kommen, könnt ihr dort nachlesen, welche Rechte ihr

habt bzw. welche Pflichten ihr anderen gegenüber habt.

Vorschläge von Seiten der Schüler/innen sind natürlich immer erwünscht und werden gerne von uns entgegengenommen!!

Themen wie diese werden von uns intensiv behandelt, damit wir unsere Ziele erreichen und die Schule bzw. das Schuljahr so schön wie möglich gestalten können.

Zu guter Letzt wünschen wir euch noch ein angenehmes und erfolgreiches Schuljahr und möchten uns natürlich für eure Stimmen bedanken. Es ist eine große Ehre für uns, euch in diesem Jahr vertreten zu dürfen!

Danke für euer Vertrauen!

Eure Schüler/innenvertretung



**Dr. Andrea
Grisold**
Elternvereins-
obfrau

Schulbeginn 2010

Die ersten Wochen sind schon wieder vorbei und es ist etwas Routine in den Schulalltag eingekehrt. Gleich hier ein herzliches Dankeschön allen Eltern, für die mehr als zahlreichen Kuchenspenden und die zahlreiche und aktive Mithilfe beim Schulstartfest - dem Willkommensfest für die 1. Klassen. Gesamt wird dieses Fest in einer hervorragenden Zusammenarbeit von Lehrern (allen voran Hrn. Prof. Maiold), SchülerInnen und Eltern organisiert. Der Gewinn des Festes geht dabei je zur Hälfte an die Schule und den Elternverein und

kommt damit wieder 1:1 Ihren Kindern (z.B. in Form von Unterstützungen oder Sponsoring von Schulveranstaltungen) zugute. Fotos zum Fest finden sie bereits auf der Homepage des Gymnasiums bzw. des Elternvereins.

Gemeinsam durch die erste Zeit: Die ersten Wochen bedeuten gerade für die Kinder der 1. Klassen eine große Umstellung - plötzlich 6 Stunden Unterricht, eine Vielzahl verschiedener LehrerInnen und viele unterschiedliche Gegenstände. Hier der Hinweis, dass es an der Schule **Schulpsychologinnen** gibt, die mit Rat und Tat zur Seite stehen (können), bei Lernschwierigkeiten gibt es auch über die **Lernberatung (Frau Laurien)** Hilfe und Unterstützung- es gibt aber auch den **Lernklub** an der

Schule, in dem „Größere“ „Kleineren“ helfen - Infos zu allen genannten Einrichtungen und Personen wieder auf der Homepage.

Als Elternteil aktiv arbeiten könnte man derzeit aber auch durch die Teilnahme an einem:

Encouraging – Training, weil Kinder (und Erwachsene) brauchen Ermutigung! Encouraging bedeutet dabei **aktive Ermutigungsarbeit**. Start ist hier der 4. November - Infos siehe www.gym-elternverein.at

Aufgaben und Funktionen des Elternvereins: Schulpartnerschaft bedeutet eine Zusammenarbeit von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern. Von Seiten des Elternvereins werden dabei an der Schule verschiedene Funktionen wahrgenommen, wie z.B. die Teilnahme an und Mitarbeit in den Schulgemeinschaftsausschusssitzungen (kurz SGA) oder an anderen Terminen an der Schule. Des Weiteren die Mitgestaltung des POSITIV oder eben auch die Mitorganisation des Schulstartfests. Jeder, der im Elternverein mitarbeiten möchte, ist dabei herzlich willkommen - ansonsten besteht der Kontakt mit allen Eltern über alle KlassenelternvertreterInnen, die über Aktivitäten oder Vorgänge an der Schule über den (hoffentlich kompletten) Emailverteiler informiert werden und diese Informationen an alle Eltern der jeweiligen Klassen weitergeben.

Neben schulorganisatorischen Dingen stellt die finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen der Schule, aber auch von einzelnen Kindern ein Hauptanliegen des Elternvereins dar. Ansuchen für Förderungen finden sich ebenfalls auf der Homepage - damit sollte es wirklich jedem Kind möglich sein, an Schulveranstaltungen, egal welcher Art, teilnehmen zu können!

In diesem Sinne - viel Energie für die nächsten Wochen!

MATURABALL des BG/BRG Gleisdorf

4seasons

**Samstag
20. Nov. 2010**

Einlass **18:30**
Polonaise **19:30**

Musik **AustroMex**
Die absolute Live-Band

Jazz **DR. JEKYLL
& the Hyde Company**

Disco **NOISEPOLLUTION**
alternative music excitement

Einlass nur in Abendkleidung

im **forum KLOSTER**

Powered by... **Rossini**
BAR RESTAURANT CAFE

WELLENBAD
FREIBAD • REPUDIUM • GLEISDORF

taucher

KLÖCHER
Baugesellschaft

REISENHOFER
HAUSTECHNIK
reisenhofer.at

RAIFFEISEN
Meine Bank

VOLKSBANK
FÜR DEN SÜDLICHEN WERT
DER ERDGESAMT

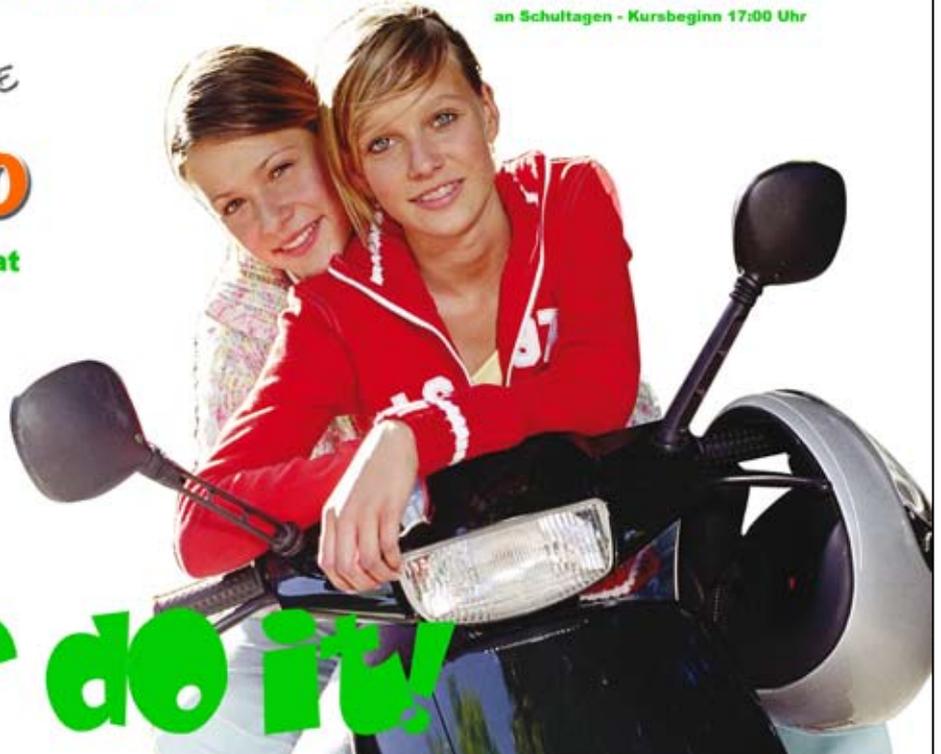
FEISTRITZWERKE **STEWAG** GmbH

Kartenvorverkauf: Sekretariat BG/BRG Gleisdorf, Buchhandlung Plautz, RB Gleisdorf

Weihnachtskurs 21.12.2010 - 05.01.2011

an Schultagen - Kursbeginn 17:00 Uhr

FAHRSCHULE
GaLileo
www.fahrschule-galileo.at



Let's do it!



FEISTRITZWERKE STEWEAG GmbH

Umweltfreundlicher Strom aus der Region

SOLAR~MIX

Der umweltfreundliche Strom aus Wasserkraft,
Sonne, Pflanzenöl und Biogas!

SOLAR-MIX erhalten Sie bei:

FEISTRITZWERKE STEWEAG GmbH

Tel. 03112-2653-0

www.feistritzwerke.at

Kurszentrum Gleisdorf

Professionelle **Nachhilfe** und
Lernbetreuung
für alle Fächer und alle Schulstufen.

Kurszentrum Gleisdorf, Bürgergasse 37
Infos und Terminvereinbarung unter

0664 / 4328266

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam:

DI Josef Bloder, Mag. Juliane Braunstein,
Mag. Oliver Hirzberger, Tom Hörner, Lea Huppertz,
Birgit Laurien, Andrea Nierderbacher, Sophie Puchner,
Julian Schellauf, Mag. Ingrid Urbanek

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließ-
lich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.



**Helene
Prenner**

**Mitglied der
Landesschüler-
vertretung**

Landesschülervertretung – Was ist denn das schon wieder?

Die LehrerInnen haben die Gewerkschaft, die Eltern vertreten sich selbst, doch auch wir Schülerinnen und Schüler haben eine Vertretung! In den ersten 5 Wochen jedes Schuljahres wird bekanntlich der bzw. in unserem Fall die Schulsprecherin gewählt. Ziel der Schülervertretung (Schulspr. + StellvertreterInnen) ist es gemeinsam mit den Schulpartnern, den Eltern und den LehrerInnen, ein möglichst angenehmes Klima zu schaffen. Schulinterne Veranstaltungen, Beschlüsse zur Hausordnung, so manche Klas-

sensprechersitzungen oder einfach eine Hilfestellung bei diversen Problemen, all das spiegelt das Aufgabengebiet unserer SV wider.

Allerdings hat Schülervertretung mit der Wahl der Klassen-, Unterstufen- und Schulsprecher noch lange nicht die Spitze des Möglichen erreicht. Was viele von uns nicht wissen, ist, dass es auch noch eine gesetzliche über-schulische Schülervertretung gibt. Die Landesschülervertretung (LSV) ist die gewählte, gesetzliche Vertretung der Schülerinnen und Schüler eines Bundeslandes gegenüber dem Landesschulrat und dem Landtag. Sie vertritt die 130 000 Schülerinnen und Schüler in der Steiermark und ist die erste Anlaufstelle für Schülerver-

treter, speziell bei schulrechtlichen Problemen. Außerdem organisiert die LSV mehrtägige Seminare und andere Veranstaltungen wie Sportturniere, politische Diskussionen und vieles mehr.

Gewählt wird die LSV am Ende des Jahres von den SchulsprecherInnen des jeweiligen Schulbereichs. In der Steiermark setzt sich die LSV aus 30 Personen zusammen, jeweils 10 Vertreter für die Allgemeinbildenden Höherer Schulen (AHS) wie auch für die Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen (BMHS) und Berufsschulen (BS).

Was geschah mit all den Englischbüchern?



Übergabe der Englischbücher



Dr. Bauer (1. v. rechts) im Klassenzimmer der Schule in Shtime, Kosovo

Am Ende des vorigen Schuljahres haben wir von Seiten des Elternvereins, angeregt durch die dringende Bitte eines Vaters an unserer Schule gebeten, „alte“, bzw. nicht mehr benötigte Englischbücher abzugeben, um diese dann an eine Schule in den Kosovo zu bringen. Denn den SchülerInnen und auch den LehrerInnen dort fehlt

es wirklich an allen Ecken und Enden - wobei sie dennoch mit sehr viel Einsatz und Engagement den Englischunterricht betreiben.

Zusammengekommen sind am Schulschluss zwei riesige Schachteln mit Englisch Utensilien aller Art - diese wurden dann heuer im Sommer von

Herrn Dr. Bauer und seinem Mitarbeiter der Schule „EMIN DORAKU“, einer Schule in der Stadt Shtime im Kosovo übergeben. Im Namen des Direktors und seines Teams der dortigen Schule danken wir allen SchülerInnen und Eltern für die großartige Unterstützung!

Dr. Andrea Grisold



1E

Schicht

Wie hat euch die Schul- rallye gefallen? 25.

Lena Schaller, Alina Bernauer, Denise Gerstmann, Lisa-Marie Maitz (1E)

Die Schulrallye war im Allgemeinen toll und hat uns gut gefallen. Das Balancieren hat uns nicht so viel Spaß gemacht und da wir noch nicht so lange in der Schule waren, war es anstrengend, den Hartplatz zu finden. Es war eigentlich schade, dass uns nicht unsere Geschwister geführt haben.



Susanne Gartler, Ida Heinrich (1D)



So wie allen anderen, hat es auch uns sehr gut gefallen. Es war nicht so anstrengend und Zeichnen hat uns am besten gefallen.



1B

Elias Hermann, Christoph Nöst (1C)

Es war lustig und auch spannend. Am besten hat uns die Aufgabe in Chemie gefallen. Es war auch anstrengend, weil wir eine Stunde ohne Trinken auskommen mussten.



1D



1C

wechsel

Schulstartfest

Wie war es bei der Schulrallye, die „Kleinen“ zu führen?



Magdalena Diem, Melissa Tropper (4B)

Die „Kleinen“ sind eigentlich süß, obwohl sie manchmal auch maulen. Sie sind allgemein frecher, als wir es in dem Alter waren. Aber alles in allem ist es witzig, die „Kleinen“ zu führen.

Sylvia Huber, Belinda Mayer, Elena Rusu, Christof Rosenberger (4D)

Es ist in irgendeiner Weise witzig, aber auch stressig, da man von Raum zu Raum fast laufen muss, weil die „Kleinen“ uns da und dort hin „treiben“. Es ist aber auch irgendwie vertraut, weil man das Ganze schon selber einmal gemacht hat. Und Spaß macht es auch.



Sarah Schmidjell, Chiara Potzinger, Daniela Wiedner (4D)

Es ist eigentlich „spaßig“. Die Erstklassler sind eigentlich nett und g'scheit, wir waren aber selber im Allgemeinen

besser. Aber in Englisch war unsere Gruppe sehr gut.

Felix Lackner, Manuel Neureiter, Marius Habennau (1A)

Die Schulrallye war sehr lustig, Chemie war auch toll. Geografie war ein bisschen anstrengend, aber am besten hat es uns in der Bibliothek gefallen.



1A



Maria Orthaber, jetzt Krankenschwestern-Schule Graz, ehemalige 5a (2009/10)

Wieso bist du wieder zum Schulstartfest an die „alte“ Schule zurückgekommen?

Als ich wusste, dass ich die Schule wechseln werde, versprach ich allen und vor allem meinen Klassenkameraden und Freunden sie öfters zu besuchen. Dabei bot das Schulstartfest eine gute Möglichkeit dafür, weil es am Freitag war und ich jetzt von Montag bis Freitagmittag im Internat bin. Ich komme immer wieder gerne zurück, denn ich bin immerhin 5 Jahre an diese Schule gegangen und kenne daher viele Lehrer und Schüler. Mit dieser Schule verbinde ich sehr viele Erinnerungen, wie zum Beispiel den erste Schultag mit vielen neuen Eindrücken, Unterricht von den verschiedensten Lehrern und Aufführungen mit der Klasse und mit der Schulband.

Auch wenn es nicht immer einfach war, weil von uns viel verlangt wurde, hatte ich viel Spaß und ich fühlte mich recht wohl in der Schule.

Leider habe ich viele meiner ehemaligen Lehrer und Klassenkameraden nicht getroffen, weil ich erst am Nachmittag kam. Aber wie versprochen werde ich bestimmt noch ein paar Mal auf Besuch kommen.



Welcher Weg ist der richtige?

Diese Frage stellt sich an unserer Schule nicht nur für die SchülerInnen der 4. Klassen, sondern in ähnlicher Form auch für unsere MaturantInnen. In beiden Fällen sollte die Entscheidung wohl überlegt sein und ist eher als ein Bewusstwerdungsprozess zu sehen, der einige Zeit in Anspruch nimmt. Da ist einerseits die Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen, Vorstellungen, Interessen und Begabungen, andererseits aber auch ein großer Aufwand an Recherche und der Verarbeitung vielfältigster Informationen, um die möglichen Ausbildungs- und künftigen Berufschancen kennenzulernen. Da sich die Arbeitswelt in immer kürzer werdenden Intervallen ändert und man kaum sagen kann, welche Berufe in 5 bis 10 Jahren noch gefragt sein werden, ergreift heute wohl nur mehr in Ausnahmefällen jemand einen „Beruf für's Leben“. Umso wichtiger ist es, bei der Wahl des Bildungs- bzw. Ausbildungsweges darauf zu achten, dass dieser den jeweiligen individuellen Begabungen gerecht wird.

Dem Trend nach sind heute folgende Fähigkeiten und Kompetenzen besonders gefordert: Allgemeinbildung, Sprachkompetenz, Flexibilität bzw. Mobilität, Konfliktlösungsfähigkeit, Kreativität und lebenslange Lernbereitschaft. Außerdem wird verstärktes Augenmerk auf soziale Kompetenzen wie z.B. Teamfähigkeit gelegt.

Folgende Phasen der Entscheidungsfindung sollten durchlaufen werden:

Phase 1: Orientierungsphase

Erkennendereigenen Stärken, Schwächen, Interessen und Begabungen sowie der Vorstellung bezüglich der weiteren Ausbildungsdauer und des angestrebten Bildungsstandards. Interessens- und Begabungstests, sowie persönliche Gespräche mit BildungsberaterInnen und Fachlehrerinnen werden hierbei im Allgemeinen als hilfreich angesehen.

Phase 2: Suche nach individuellen Lösungen

Ausbildungswege müssen gefunden werden, die mit den individuellen Vorstellungen weitgehend kompatibel sind. Ratsam ist es, mehrere Wahlmöglichkeiten zu suchen und sich nicht vorschnell festzulegen.

Phase 3: Wahlmöglichkeiten prüfen- Entscheidungen treffen

Viele Schulen und Hochschulen bieten in der Form von Tagen der offenen Tür die Möglichkeit, sich vor Ort selbst ein konkretes Bild zu machen und die jeweiligen Institutionen direkt kennen zu lernen. Die sich dabei bietenden Gelegenheiten, Gespräche mit SchülerInnen bzw. StudentInnen zu führen, sollten unbedingt genutzt werden.

Unsere Schule bietet ausführliche Informationen und Beratungen über Schullaufbahn für SchülerInnen, als auch entsprechende Elterninformationsabende an.

Informationen zu Interessens- und Begabungstests erteilt die Schulpsychologische Beratungsstelle (Tel: 0316/ 345 690) oder SAB (Verein für Schul- und Ausbildungsberatung, Tel: 0316/ 68 93 10).

Termine für die Berufs- und Studienmesse: 20.-22.-Okt. 2010 Innsbruck/ 2.-4. Dez. 2010 Klagenfurt/ 3.-6.März Wien.

Die Seite www.schulpsychologie.at des BMUKK bietet ein Verzeichnis aller österreichischen Schulen und Bildungseinrichtungen, unter „Infospace“ Informationen über berufsbildende Schulen, Entscheidungshilfen nach der AHS-Unterstufe; unter „Key2success“ ein Informations- und Beratungsportal für MaturantInnen, Informationen zur Studienwahl und ein Verzeichnis der österreichischen Universitäten und anderer tertiärer Bildungseinrichtungen.

Mag. Karin Beate Schellauf-Murlasits (Bildungsberaterin)

Schicht



Carina Hilweg maturierte 2010



Welche Tipps hast du für die 8.Klassler?

Die Schüler sollten auf jeden Fall früh genug anfangen, zu lernen. Außerdem muss man rechtzeitig planen, in welchen Fächern man maturieren will und welche Lehrer man dazu „braucht“. Die Vorbereitungsstunden sind für mich sehr wichtig gewesen und ich denke, man sollte sie wirklich nutzen. Und zu guter Letzt muss man die 8. Klasse wirklich genießen – sie dauert nicht lange.



wechsel

Matura, was dann???

Freiheit. Absolute Freiheit. Keine Verpflichtungen, keine Vorschriften – einfach tun und lassen, was man will. Dieses Gefühl überkommt einen, nachdem man überglücklich und stolz aus der Schule spaziert, mit dem Maturazeugnis in der Hand und einem riesengroßen Lächeln im Gesicht. Man ist voller Vorfreude auf die Maturareise, kann die Ferien kaum noch erwarten und genießt das wunderbare Gefühl, die Schule abgeschlossen zu haben und sich jetzt ins „richtige Leben“ zu stürzen. Es stehen einem ja nun wirklich (fast) alle Türen offen.

Aber gerade das stellt irgendwie auch wieder ein Problem dar. Während der Vorbereitung auf die Matura ist man

voll und ganz auf das Hier und Jetzt konzentriert, man denkt maximal bis zur Maturareise – was danach kommt, steht in den Sternen. So war es jedenfalls bei mir.

So lang die Ferien Anfang Juli noch erscheinen, so schnell sind sie dann Mitte September auch schon wieder vorbei. Die Uni beginnt bald, und viele (darunter auch ich) wissen immer noch nicht genau, wie und was.

Schlussendlich bleibt einem die Entscheidung dann ja doch nicht erspart.



In meinem Fall war die Laufbahnberatung bei Birgit Mahrle-Haas sehr hilfreich und hat mir gezeigt, was ich in meinem weiteren Leben eventuell machen könnte.

Die Freiheit nach der Matura war für mich wirklich eines der schönsten Gefühle überhaupt – doch irgendwann muss man auch wieder in die Realität finden, denn wer frei ist, hat auch die Qual der Wahl.

Sara Rosenberger, Maturajahrgang 2009/2010

Wenn ich an die Zeit, in der ich die 8. Klasse am BG Gleisdorf besuchte, zurückdenke, ist es für mich schwer zu glauben, dass diese mittlerweile schon ganze zwei Jahre her ist, kommt mir doch manchmal vor, als hätten gewisse Ereignisse erst gestern stattgefunden. Die Achte war gespickt mit prägenden Momenten, mit Sorgen und Höhenflügen, mit Niederlagen und Erfolgen. Dieses letzte Schuljahr sollte der finale Sprint in Richtung Matura werden – Doch bevor es soweit war, stand uns noch so einiges bevor: Angefangen bei unserem Maturaball, über Bil-



dungsmessen, Tage der offenen Tür auf diversen Unis (denn auf einmal wurde uns bewusst dass auch für die Zeit nach der Schule ein Plan hergehört) bis hin zu Spezialgebieten, Kernfragen und Vorbereitungsstunden... Es war eine aufregende Zeit, auf vielen Ebenen Neuland, immer wieder stressig und doch auf irgendeine Weise schön. Denn nie zuvor in unserer Schullaufbahn hatten wir die Möglichkeit, so viel Verantwortung zu übernehmen, Initiativen zu ergreifen und uns persönlich so sehr weiterzuentwickeln.

Gelernt habe ich bei der Vorbereitung wie auch der Reifeprüfung selbst so einiges fürs Leben, das meiste vom Stoff aber innerhalb von Wochen wieder vergessen.

Im Laufe des Jahres nutzte ich einige Informationsangebote über Unis und FHs, um am Ende festzustellen, dass meine Interessen einfach zu breit gefächert waren um mich für ein Studium entscheiden zu können. Da ich meine Sprachkenntnisse verbessern und meine Selbstständigkeit unter Beweis stellen wollte, zog es mich zunächst für einige Monate ins Ausland – eine Entscheidung, die ich nie bereut habe und jedem empfehlen kann!

Katrin Nussmayr, Maturajahrgang 2008/2009

Fragen von Lea Huppertz an Jan Huppertz

Warum hast du maturiert?

Damit ich studieren und anschließend Taxifahrer werden kann. ^ ^

Wie war die Zeit, als du maturiert hast?

Das letzte Jahr war ziemlich lustig. Ich musste ja noch im 7. Schuljahr eine ganze Menge aufarbeiten, aber dann in der 8. wurde alles entspannter, ich kannte die Mitschüler und Lehrer besser und konnte sogar einen „Doko-Stammtisch“ etablieren. ^ ^ (Doko=Doppelkopf, ein Kartenspiel)

Was hast du gut gemacht?

Ich hatte wohl meine Stärken in Bio, Chemie und BE, darum studiere ich ja auch Molekularbiologie und Kunst-Geschichte. Und ich habe meine Matura geschafft, die abgesehen von meiner Hass-Liebe zu Sprachen doch ganz passabel war.

Wo hast du gute Erfahrungen gesammelt?

In den Naturwissenschaften und in PuP haben wir viel gelacht und spannende The-

men behandelt. Sagen wir einfach, ich habe (fast) keine schlechten Erfahrungen gesammelt. Klar, jeder hat so sein Problemfach, aber insgesamt war das BG/BRG Gleisdorf einfach genial.

Hast du noch irgendwelche Tipps?

Relaxt Leute. Die Schule ist die schönste Zeit. Alles danach wird schlimmer – ja, das geht :-)

Liebe Grüße an alle Ehemaligen und das ganze Lehrerkollegium!

Jan Huppertz, Maturajahrgang 2005/2006



24h Service 06 0100 - 20815
www.steiermarkische.at

„Für eine Vorsorge ist man nie zu alt und nie zu jung.“
Martin Wöhlich

Steiermärkische
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Für Vorsorge gibt es kein Patentrezept. Menschen sind so verschieden wie ihre Bedürfnisse. Jede Lebensphase bringt neue Themen: die Ausbildung der Kinder, die eigene Pension, Rücklagen, Reisen, Hobbys. Unsere Kundenbetreuer bieten Ihnen individuelle Vorsorge-Lösungen. Kommen Sie deshalb zu einem Vorsorge-Gespräch. Gleich heute. Oder morgen. Es ist nie zu spät für eine Vorsorge.

SKI AUSTRIA **VOLKSBANK**
FÜR DEN BEZIRK WEIZ
DIE ENERGIEBANK

Volltreffer landen und
bis zu € 1.000,- gewinnen.
Jetzt Aktivkonto eröffnen!

www.aktivcard.at Volksbank. Mit V wie Flügel.

**UNSERE LANGJÄHRIGE
ERFAHRUNG IST DER
SCHLÜSSEL ZU
DEINEM ERFOLG!**

**MELDE DICH JETZT ZU UNSEREM
WEIHNACHTSKURS AN:
22.12.2010 bis 05.01.2011**

**KOROSSY-KISKILAS
WEIZ-GLEISDORF**

GLEISDORF: Tel. 03112 / 2559 oder www.kiskilas.at / WEIZ: Tel. 03172 / 2243 oder www.korossy.at

LehrerInneninterview

Warum sind Sie Lehrer geworden?

Mag. Petra Friesacher:

Es macht mir Spaß, mit jungen Menschen zu arbeiten, es ist immer Spontanität gefragt und kein Tag ist wie der andere.

Mag. Ines Schöngrundner:

...weil jeder Tag als Lehrer voller Überraschungen ist.
...weil ich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen schätze.
...weil ich gerne Kinder und Jugendliche auf ihrem Schulweg unterstützen und auf ihr späteres Leben vorbereiten möchte - so gut es geht.



Mag. Petra Friesacher

Mag. Peter Zimmermann:

Nach der Matura an der HTL-Ortweingasse musste eine Entscheidung her. Entweder das Studium „Bauingenieur-Wirtschaft“ oder „Lehramt für Musik und Geografie“. Bis jetzt bin ich mit meiner Wahl höchst zufrieden.

Glauben Sie, es besteht ein Unterschied darin, wie Sie unterrichten und wie Sie früher unterrichtet worden sind?

Mag. Petra Friesacher:

Definitiv. Es gab eigentlich nur Frontalunterricht und an die vergilbten Zettel meines Geo-Professors kann ich mich noch sehr gut erinnern.

Mag. Ines Schöngrundner:

Ich wurde größtenteils sehr gut unterrichtet und ich hoffe doch, dass ich mir gewisse Dinge von meinen ehemaligen Lehrern abgeschaut habe.

Mag. Peter Zimmermann:

Ich bin mir sicher, dass es keine groben Unterschiede zwischen „damals“ und heute gibt. Beeindruckend für mich ist die große Anzahl der sehr motivierten bzw. engagierten Lehrer an unserer Schule.



Mag. Peter Zimmermann

Wie war die Umstellung von Schüler/Student auf Lehrer für Sie?

Mag. Petra Friesacher:

Eigentlich nicht schwierig. Dadurch, dass ich auf eine Anstellung warten musste, hatte ich Zeit, mich von Schulzeit und Studium zu distanzieren.

Mag. Ines Schöngrundner:

Es ist besser hinter dem Lehrertisch zu sitzen als davor.

Mag. Peter Zimmermann:

Der Wechsel von Schüler- zur Lehrerseite war überhaupt kein Problem, da ich es durch die Musik von Jugend an gewohnt bin, vor Zuhörern etwas zu präsentieren bzw. vorzutragen.

Wenn Sie die Wahl hätten, würden Sie noch einmal Lehrer werden?

Mag. Petra Friesacher:

Derzeit kann ich ja sagen, aber wer weiß, wie ich in ein paar Jahren denke.

Mag. Ines Schöngrundner:

Auf jeden Fall - es gibt nicht viele Berufe, die so abwechslungsreich und spannend sein können wie der Lehrberuf.

Mag. Peter Zimmermann:

Lehrer ist und bleibt mein gelebter Traum, wobei ich den Ausgleich durch das Musizieren auf der Bühne unbedingt brauche.



Mag. Ines Schöngrundner

Können Sie sich noch an die 1. Stunde an unserer Schule erinnern? Wenn ja, wie war sie?

Mag. Petra Friesacher:

An diese Stunde kann ich mich noch sehr gut erinnern, das war in meinem Unterrichtspraktikum. Ich war etwas aufgeregt und habe gleich drauflos geredet. Erst nach ein paar Minuten wurde mir klar, dass ich auf das „Sit down, please“ vergessen hatte und somit alle SchülerInnen noch immer standen und mich mit erwartungsvollen Blicken anschauten.

Mag. Ines Schöngrundner:

Die erste Stunde an unserer Schule war im September 1995, ich saß als Schülerin in einer ersten Klasse. So schlecht kann es mir wohl nicht gefallen haben, denn sonst wäre ich nicht wieder hier.

Mag. Peter Zimmermann:

Meine erste Unterrichtsstunde am BG/BRG Gleisdorf war eine Geo-Stunde in der damaligen 5A. Es war sehr lustig, da die Schüler schon einige Erfahrung im Umgang mit Unterrichtspraktikanten hatten und sofort die Grenzen austesteten.

Worin hoffen Sie sich noch verbessern zu können?

Mag. Petra Friesacher:

Das Leben ist ein ständiges Lernen und somit kann ich auch nicht aufhören, ständig an mir zu arbeiten und mich zu verbessern.

Mag. Ines Schöngrundner:

Nur wer Veränderungen akzeptiert, kann auch wachsen. (Paul Wilson) Es gibt immer wieder Dinge, die an mir verbessert werden müssen und auch verändert werden sollen. Das Leben besteht nun mal aus ständigem Lernen und Veränderungen.

Mag. Peter Zimmermann:

Verbessern ist der falsche Ausdruck. Weiterentwicklung wird mich das ganze Leben begleiten. Stillstand wäre ein frühes, trauriges Ende.



SPRECHSTUNDEN der Professoren im Schuljahr 2010/2011

SCHWEIGHOFER Nikolaus, Dir. nach Vereinbarung
 BERGER Adelheid Di. 4. Std.
 BLODER-ZOLLER Elisabeth Do. 3. Std.
 BÖHMER Karlheinz Di. 4. Std.
 BRAUNSTEIN Juliane Mi. 4. Std.
 CUNO Helga Mi. 3. Std. BIU-Kab.
 DARNHOFER Herbert Mo. 3. Std. PH-Kab.
 FAUSTER Helga Mi. 3. Std.
 FITZEK Christine Do. 5. Std.
 FRIESACHER Petra Mo. 4. Std.
 FUCHS Ingrid Fr. 3. Std.
 GAISL Elfriede Mi. 5. Std.
 GERSTMANN Peter Fr. 5. Std.
 GLEICHWEIT Andrea Mi. 3. Std.
 HAAS Maria Elisabeth Mi. 4. Std.
 HAMMERL Veronika Mi. 6. Std.
 HAUPT-WAGNER Dagmar Mi. 5. Std.
 HEINRICH Petra Mi. 3. Std.
 HIERZER Marianne Mo. 1. Std.
 HIRZBERGER Peter Oliver Mi. 3. Std.
 HÖFER Nils Mo. 6. Std.
 INNERWINKLER Bärbel Mi. 2. Std.
 KONRADT Gabriele Fr. 4. Std. GWK-Kab
 KRENN Martina Do. 4. Std.
 KRESNIK Walter nach Vereinbarung
 KUCKENBERGER Ingrid Di. 2. Std.
 LEITMEIER Friederike Mo. 4. Std.
 LIEBMANN Adelheid Mo. 3. Std.
 LIEDTKE Christiana Mo. 3. Std. BIU-Kab
 LORGER Doris Mo. 2. Std.
 LUCREZI-KUNIGT Gudrun Fr. 2. Std.
 MAIROLD Thomas Mo. 3. Std.
 MATZER-LÖFFLER Maria Di. 2. Std.
 MAXL Waltraud nach Vereinb.
 Dr. MELLACHER Karl Do. 3. Std.
 MERKUS Alois Fr. 3. Std.
 MITTL Edith Di. 3. Std.
 MÖRATH Stefan Fr. 3. Std.
 NESPER Manfred Di. 4. Std.
 NEUROHR Susanna Do. 3. Std.
 NIGITZ Sigrid Fr. 3. Std.
 OFNER Manfred Do. 3. Std.
 OFNER Marianne Mi. 3. Std.
 PEHARZ Herbert Do. 3. Std.
 PEINSIPP Christina Mo. 5. Std.
 PERTL Karin Di. 4. Std.
 POLLANETZ Helmut Do. 6. Std.
 PRANTNER-KROLLER Regina Do. 5. Std.
 PREGARTBAUER Gerald Mo. 3. Std.
 PROPST Maria Fr. 4. Std.
 PULSINGER Roland Mi. 6. Std. GWK-Kab.
 RINNER Eva Di. 2. Std.
 ROSENBERGER Josef Fr. 2. Std.
 ROSSMANN Johann Mi. 3. Std.
 SÄTTLER Elfriede Do. 3. Std.
 SCHABL Beate ---
 SCHELLAUF-MURLASITS Beate Mi. 2. Std.
 SCHELLAUF Herwig Do. 4. Std.
 SCHINDELKA Margot Do. 5. Std.
 SCHÖNGRUNDNER Ines UP Do. 4. Std.
 ab 1. 12.: Fr. 3. Std.
 SCHÜTZENBERGER Doris Do. 4. Std.

SCHWARZL Susanne Di. 1. Std.
 SONNLEITNER Werner Mi. 5. Std.
 STARK Monika Mi. 2. Std.
 STÜCKLBERGER Helga Mi. 3. Std.
 SUPPANZ Alexander Mi. 5. Std.
 TAPPAUF Ingrid Di. 3. Std.
 URBANEK Ingrid Di. 4. Std.
 WAGNER Margit Mi. 3. Std.
 WALTER Astrid Mi. 3. Std.
 Dr. WEIXLEDERER Margarethe Do. 3. Std.
 WILFLING Johann Do. 2. Std.
 WRATSCHGO Barbara Di. 2. Std.
 ZIMMERMANN Peter Mo. 4. Std.
 ZIVITHAL Johannes Fr. 3. Std.
 STEINPATZ Karl Di. 2. Std.
 GRADER Verena Di. 5. Std.
 HIERZER Bernd, UP Do. 3. Std.
 LACKNER Berit, UP Di. 3. Std.
 SCHACHNER Eva, UP Do. 3. Std.
 SPANNRING Johannes, UP Mi. 3. Std.
 STEINKELLNER Birgit, UP Mi. 5. Std.

1.Std.: 7:30 – 8:20; 2.Std.: 8:25 – 9:15
3.Std.: 9:20 – 10:10; 4.Std.: 10:25 – 11:15
5.Std.: 11:20 – 12:10; 6.Std.: 12:15 – 13:00
7.Std.: 13:20 – 14:10; 8.Std.: 14:10 – 15:00

Schulärztinnen

Dr. Schober: Di. 7:35 - 13:50 Uhr
 Dr. Vanovsek-Waidacher: Do. 7:35 - 13:50 Uhr

Psychosoziale Beratung: Do. 12:00 - 13:00 Uhr

Termine:

Schulautonom freie Tage:

Freitag, 07. Jänner 2011
 Freitag, 03. Juni 2011
 Freitag, 24. Juni 2011

Tag der offenen Tür:

Freitag, 3. Dezember 2010
 auch Nachmittag 13:00 - 15:00 Uhr

Elternsprechtage:

Freitag, 10. Dezember 2010, 14:30 - 18:30 Uhr

Weihnachtsferien: 24. 12. 2010 - 06. 01. 2011

Semesterferien: 21. 02. 2011 - 27. 02. 2011

Osterferien: 16. 04. 2011 - 26. 04. 2011

Pfingstferien: 11. 06. 2011 - 14. 06. 2011

Hauptferien: 09. 07. 2011 - 11. 09. 2011